



**Akademie für Natur- und Umweltschutz
Baden-Württemberg
(Umweltakademie)**

Presseinformation

Umweltakademie Baden-Württemberg Kernerplatz 9 D-70182 Stuttgart

Postfach 10 34 39
70029 Stuttgart
Durchwahl (0711) 126 - 2812
Telefax: (0711) 126 - 2893
E-Mail: Marion.Rapp@um.bwl.de
<https://umweltakademie.baden-wuerttemberg.de>
18. Februar 2021

Pressemitteilung / Einladung

Tierische Hilfe für mehr Artenvielfalt

Umweltakademie ist Gastgeber des größten Weidekongresses in Europa

Rund 1000 Teilnehmer treffen sich am Mittwoch (24.2) in Stuttgart zum virtuellen Kongress: „Weiden! – Wege zur Bewahrung der Biodiversität“

Stuttgart: Experten schlagen Alarm: Trotz vieler Bemühungen gibt es immer weniger Wildbienen und Schmetterlinge, es schwindet die biologische Vielfalt, der Frühling verstummt, die Landschaft verarmt. Deshalb kommen am Mittwoch (24.2) von 10.00 bis 16.00 Uhr beim Livestream rund 1000 Landschaftsökologen, Landwirte, Naturschutzpraktiker, Hirten und Landschaftspfleger zusammen, um eine Strategie für mehr naturnahe Beweidung und deren Förderung voranzubringen. „Es ist der größte Weidekongress, den es nach unserer Kenntnis jemals in Europa gegeben hat. Ein überfälliger Weckruf, um von der EU-Agrarförderung und teilweise auch von Landwirtschafts- und Naturschutzkreisen bisher vernachlässigte Chancen wahrzunehmen, bevor es zu spät ist,“ so Claus-Peter Hutter, Leiter der gastgebenden Umweltakademie Baden-Württemberg.

„Dass Rinder, Pferde, Schafe, Esel und Ziegen entscheidende Beiträge zum Erhalt der Artenvielfalt im Offenland und zur Biotopvernetzung leisten können, ist in Fachkreisen bereits bekannt. Jetzt braucht es Maßnahmen zur strategischen Umsetzung, massive politische und finanzielle Förderung und die Akzeptanz dafür in unserer Ge-



sellschaft“, mahnt Dr. Alois Kapfer, Vorsitzender des Vereins zur Förderung naturnaher Weidelandschaften Süddeutschlands e.V. . „Es ist allerhöchste Eisenbahn: Ohne Weidetiere sind die Naturschutzziele und der Verlust der Artenvielfalt nicht mehr zu stoppen,“ ergänzt Prof. Dr. Rainer Luick von der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, die beide Mitveranstalter des von der Umweltakademie Baden-Württemberg geplanten Kongresses sind.

„Der virtuelle Kongress, zu dem sich 1000 Personen angemeldet haben, diskutiert auf solider wissenschaftlicher Basis, aber auch aus dem oft vernachlässigten Bereich der praktischen Erfahrungen heraus, wie mit mehr Biss und Schiss dafür gesorgt werden kann, dass die Vielfalt an Wildbienen, Schmetterlingen, Heuschrecken, Libellen, Ameisen und anderen Insekten gerettet wird“, erklärt Akademieleiter Claus-Peter Hutter im Vorfeld des Kongresses. Die Vielfalt an Insekten sei Basis in der Nahrungskette, damit die dramatisch eingebrochene Zahl der Feld- und Wiesenvögel mit Wiesenpieper, Kiebitz, Braunkehlchen, Schafstelze, Bekassine und Co. nicht vollends verschwinde.

„Intensive Landwirtschaft mit ganzjähriger Stallhaltung haben das jahrtausendealte Wechselspiel von Natur und Kultur, das eine unglaubliche biologische Vielfalt der Offenlandschaft hervorgebracht hat, in den vergangenen hundert Jahren entkoppelt und in der Folge die Landschaft verarmen lassen,“ so Hutter: „Wir müssen wieder entdecken was wir eigentlich schon wussten“. „Die Potenziale von Weideflächen für die Biotopvernetzung und den Erhalt der Artenvielfalt wird selbst in Naturschutzkreisen noch unterschätzt“, betont Weideexperte Luick.

Jetzt sei es an der Zeit, das Ruder herumzureißen und neue, konstruktive Wege zu beschreiten, so die Veranstalter im Vorfeld des Kongresses. Wie zahlreiche Weide-Pilotprojekte im In- und Ausland zeigten, sei es mit einer gezielten Beweidungsstrategie auf relativ wenigen Prozent der Landesfläche schon kurzfristig möglich, einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten. Der Kongress am Mittwoch soll dafür die Weichen stellen.

Hintergrund der Veranstaltung ist die Aufgabe eines jahrtausendealten Zusammenspiels von Natur und Kultur. Diese beginnt mit der schon in der Vorzeit einsetzenden Ausrottung der wilden Weidetiere wie Wildpferd, Auerochse oder Wisent und geht



weiter bis zur Aufgabe der Hutweide von Nutztieren wie Rindern, Schweinen oder Ziegen vor 100 bis 200 Jahren. Diese Tiere haben mit ihrem Fraß, Tritt und Dung die Landschaften Mitteleuropas in großen Maße geprägt und wesentlich zu ihrer Artenvielfalt beigetragen. Mit Umstellung auf die industriell geprägte Landwirtschaft wurden viele naturnahe Weiden aufgegeben, auch dadurch geht die Vielfalt der Arten weiter stetig zurück. Durch die naturnahe Beweidung sollen im Sinne eines Biotopverbundes naturnahe Zustände wiederhergestellt und die Vielfalt von Arten fördernde Prozesse ermöglicht werden. Wie zahlreiche Weide-Pilotprojekte im In- und Ausland zeigen, wäre es mit einer gezielten Strategie zur naturnahen Beweidung auf relativ wenigen Prozent der Fläche kurzfristig möglich, entscheidende Beiträge zum Erhalt der Biodiversität im Offenland zu leisten.

Die Veranstalter des Kongresses stehen im Vorfeld des Kongresses für Gespräche zur Verfügung

Claus-Peter Hutter, Leiter der Umweltakademie Baden-Württemberg, Tel: 0711/126-2806

Prof. Dr. Rainer Luick, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, Tel: 07739 781

Dr. Alois Kapfer, Vorsitzender des Vereins zur Förderung naturnaher Weidelandschaften Süddeutschlands e.V. , Tel: 07461 / 94 887

Die Damen und Herrn der Medien sind herzlich eingeladen, am Kongress teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt über Hiltrud.Wilhelmi@um.bwl.de

Programm: siehe Anhang. Der Link zur Einwahl wird Ihnen nach Anmeldung zugesandt.

Weitere Informationen / Rückfragen:

Hiltrud Wilhelmi

Akademie für Natur- und Umweltschutz des

Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart

Tel.: 0711/126-2819

E-mail: hiltrud.wilhelmi@um.bwl.de

